



Kath. Familienzentrum zwischen Sieg und Wied

In dieser Konzeption verwendete Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

1. Wer sind wir:

„Kath. Familienzentrum zwischen Sieg und Wied“

Kirchengemeinde St. Jakobus und Joseph Altenkirchen, der Kirchengemeinde Kreuzerhöhung Wissen/Sieg und den Kindertagesstätten St. Jakobus, St. Joseph und Adolph Kolping

Kath. Kirchengemeinde St. Jakobus und Joseph

Rathausstr. 9

57610 Altenkirchen

www.wwkirche.de 02681/5267

Kath. Kirchengemeindeverband „Obere Sieg“

Auf der Rahm 10

57537 Wissen www.obere-sieg.de 02742/9338-0

Kath. Kindertagesstätte St. Jakobus

Stadthallenweg 13

57610 Altenkirchen www.wwkirche.de 02681/4340

Kath. Kindertagesstätte St. Joseph

Eintrachtstr. 6

57577 Hamm/Sieg www.wwkirche.de 02682/8672

Kath. Kindertagesstätte Adolph Kolping

Schulstr. 11

57537 Wissen www.obere-sieg.de 02742/3391



Kath. Familienzentrum zwischen Sieg und Wied

2. Einleitung:

*„Das **Katholische Familienzentrum zwischen Sieg und Wied** baut auf dem bereits bestehenden Zentrum auf, das um die Arbeit der katholischen Kindertagesstätten St. Jakobus/ Altenkirchen und St. Joseph/ Hamm herum bereits besteht. Neu hinzu kommt der Einzugsbereich der kommunalen Verbandsgemeinde Wissen mit der katholischen Kindertagesstätte Adolph-Kolping/ Wissen. Der Bereich, in dem das neue Familienzentrum wirksam sein möchte, liegt zwischen den beiden Flüssen Sieg und Wied.*

Dieser Bezug zum geografischen Raum kann auch ein Bild für die Zielsetzung der Arbeit sein. Gemeinsam wollen wir einander – vor allem jungen Familien – Hilfestellung geben, um die Quellen wieder neu zu entdecken, aus denen wir leben. So kann man ein Ziel der Arbeit auch schlagwortartig auf den Punkt bringen mit den Worten:

Im Fließenden das Bleibende suchen und weitergeben.

Damit drückt sich aus, dass sich unsere Arbeit aus der Quelle speist, die für uns einen Namen hat, nämlich Jesus Christus. Dabei sind wir aber offen für jeden, der nach sinngebender Kraft für sich und vor allem für Heranwachsende in unserer Region sucht. Durch die damit eingebrachten Fragen können im Nachdenken alle gewinnen.

Der Lauf der Flüsse, die als Paten für den Namen stehen, war auch Wegweiser für die ersten Glaubensboten unserer Region. So haben die durch den hl. Bonifatius von Mainz ausgesandten Boten zunächst entlang der Nister die Frohe Botschaft verkündet. Um es im Bild zu sagen: Diesen Fluss des Glaubens durch unsere Region wollen wir durch die Arbeit des Familienzentrum weiterführen, mit neuem Wasser füllen und beleben. Dabei kann jeder, der mitmacht, selbst neu im Glauben belebt werden.

Ein Fluss verbindet. Er verbindet mit denen, die schon vor uns an seinem Lauf gelebt und gewirkt haben. So ist das Miteinander der verschiedenen Generationen, die ein familiäres Umfeld bilden, selbstverständlicher Teil der Arbeit. Ein Fluss verbindet verschiedene Orte miteinander. So will auch die Arbeit im Familienzentrum ortsübergreifend Menschen ansprechen. Auf diese Weise kann ein wichtiger Beitrag für das Zusammenwachsen und Leben in der neuen Einheit geleistet werden, die zukünftig den Rahmen der Seelsorge und des kirchlichen Lebens bildet.

Verbindungen schaffen – das ist ein Ziel, an dem wir gemeinsam und in großer Vielfalt der Möglichkeiten arbeiten wollen.“

Dechant Martin Kürten



Kath. Familienzentrum zwischen Sieg und Wied

3. Unser Leitbild:

Wir, als am christlichen Menschenbild orientierte Gemeinde, pflegen eine Willkommenskultur, die alle Familien aus den Seelsorgebereichen und deren Bedarfe umfasst. Dazu gehören alle Menschen, gleich welcher Konfession, Nationalität oder Lebensform.

Fundament unseres Leitbildes ist der Katholische Glaube, der als wirklich frohe Botschaft das Leben trägt und Sinn stiftet. Der Glaube ist die Grundlage unseres Handelns und unserer Haltung. Die Familien sind eingeladen die bedarfsgerechten Angebote wahrzunehmen. Selbst wenn nicht alle Angebote genutzt werden, ist es uns wichtig, religiöse Schwerpunkte und Impulse zu setzen.

Der achtsame, respektvolle und empathische Umgang miteinander und eine willkommensorientierte Haltung den Familien, den Ehrenamtlern, den Kooperationspartnern und allen weiteren Mitwirkenden und Interessierten gegenüber, ist für uns selbstverständlich.

Leitgedanke von Dechant Martin Kürten

Adolph Kolping ist die vorbildliche Gestalt sozialer Erneuerung aus dem christlichen Glauben heraus in unserem Bistum.

Seine, die Familie betreffende Gedanken, sollen in das Familienzentrum einfließen:

„... Predigt und erzieht an einzelnen, was ihr wollt, wenn das Familienleben die gute Aussaat nicht in Schutz und Pflege nimmt, wird eure aufgewandte Mühe meist wie Wasser im Sand verrinnen.“

Adolph Kolping

Wir wollen familienunterstützende Angebote schaffen, inspirierende und spirituelle Räume der Begegnung und Beteiligung anbieten.

Die Diversität an den drei Gemeindeorten nehmen wir als eine große Bereicherung war. Die Angebote orientieren sich an den aktuellen Bedarfen der jeweiligen Sozialräume, die an den drei Standorten unterschiedlich ausfallen. Diese werden regelmäßig evaluiert. Ressourcen werden erkannt und eingebunden.

Die bei uns praktizierte Zusammenarbeit ist beispielhaft und fördert das Zusammenwachsen der Gemeinden in der neuen pastoralen Einheit der zwei bisherigen Seelsorgebereiche. So können viele Menschen in den Pfarreien sehen, dass eine Zusammenarbeit gelingen kann und reiche Früchte trägt.



Kath. Familienzentrum zwischen Sieg und Wied

4. Lebenswirklichkeiten der Familien vor Ort

„Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.“
Christian Morgenstern

4.1 Altenkirchen

Die Kreisstadt Altenkirchen mit ihren ca. 6000 Einwohnern liegt ländlich im nördlichen Teil von Rheinland- Pfalz.

Im Schnittpunkt der Bundesstraßen 8, 256 und 414, sowie durch Anbindung an die Westerwaldbahn und regelmäßige Busverbindungen zu umliegenden Ortschaften, befindet sich Altenkirchen innerhalb eines gut ausgebauten Verkehrsstreckennetzes - sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich.

Im Stadtzentrum bieten sich viele Einkaufs- sowie Erholungsmöglichkeiten, die zu Fuß erreichbar sind, an. Zahlreiche Vereine und Institutionen ermöglichen Gelegenheiten, sich aktiv am Stadtgeschehen zu beteiligen.

In Altenkirchen sind medizinische Angebote, vielfältige Beratungsstellen mit Unterstützungsangeboten, Kreisverwaltung, Rathaus, Behörden, Schulen, Kitas, Sport- und Freizeitangebote, Seniorenheime, Erholungs- und Waldflächen, Einkaufsmöglichkeiten und Kirchen gut fußläufig erreichbar.

Auf Grund der Standortvorteile (u. a. günstiges Bauland, Pendelmöglichkeiten) ist ein erhöhter Zuzug junger Familien in den Kreis Altenkirchen festzustellen.

In der Stadt Altenkirchen mit der näheren Umgebung gibt es eine große gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt.

4.11 Angebote für Familien und interessierte Menschen unterschiedlicher Altersgruppen in der Kirchengemeinde St. Jakobus und Joseph Altenkirchen mit den fünf Kirchorten

Die Kirchengemeinde St. Jakobus und Joseph bietet Interessierten unterschiedliche Angebote an – von Ferienfreizeiten für Kinder (von 9 – 14 Jahren) bis zur Seniorenarbeit.

Die Kirchengemeinde St. Jakobus und Joseph umfasst die Kirchorte

St. Jakobus	Altenkirchen
St. Joseph	Hamm/Sieg
St. Aloysius	Beul
St. Joseph	Weyerbusch
Zur schmerzhaften Mutter	Marienthal



Kath. Familienzentrum zwischen Sieg und Wied

Jeder Kirchort zeigt sein eigenes Profil, seine eigenen Schwerpunkte in der Gemeindegarbeit und kann so unterschiedliche Bedarfe abdecken. Da es keinen zentralen Pfarrgemeinderat gibt, planen und wirken in den einzelnen Orten die jeweiligen Ortsausschüsse bzw. der Wallfahrtsausschuss.

Die Katholische öffentliche Bücherei Hamm bietet seit vielen Jahren eine Kooperation mit den Kindertagesstätten Hamm und Altenkirchen an. In wiederkehrenden, regelmäßigen Abständen werden den Kitas Bücherkisten zur Verfügung gestellt. Die Bücher können von den Familien ausgeliehen werden oder von den pädagogischen Fachkräften für Literacy-Angeboten genutzt werden.

St. Jakobus Altenkirchen

Ortsausschuss Altenkirchen:

- für die Belange in der Gemeinde, Feste u. ä.

kfd (Frauengemeinschaft):

- mit Angeboten im Jahreskreis
- regelmäßige Termine
- Frauengottesdienste mit gemeinsamem Frühstück
- mtl. Stammtisch

Messdiener:

- ... nicht nur Dienst, sondern auch Freizeitangebote

Seniorengruppe 60Plus:

- mit verschiedenen Veranstaltungen im Jahreskreis

Außerdem:

- Sternsinger
- Jährliche Ferienfreizeiten für Jugendliche
- Hospizverein Altenkirchen e.V.
- Projekte mit dem Kirchenmusiker
- Kirchenchor



Kath. Familienzentrum zwischen Sieg und Wied

St. Joseph Hamm/Sieg

Ortsausschuss Hamm:

- für die Belange in der Gemeinde, Feste u. ä.

Kath. Öffentliche Bücherei:

- u. a. Veranstaltungen in Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk RLP
- Kooperationen mit Kath. Kitas Altenkirchen und Hamm /Ausleihangebote für Familien

Außerdem:

- Projekte mit dem Kirchenmusiker
- Messdiener

St. Aloysius Beul

Seniorengruppe „Spätlese“:

- mtl. Treffen /Angebote zu bestimmten Themen
- Kirchenchor „Cäcilia“

St. Joseph Weyerbusch

- „Offene Kirche“ – Ganztagsangebote
- Messdiener

Zur schmerzhaften Mutter Marienthal

Wallfahrtsausschuss:

- für alle Belange des Wallfahrtsortes zuständig

4.12 Kindertagesstätten

Zu der Kirchengemeinde St. Jakobus und Joseph gehören die Kindertagesstätten St. Jakobus in Altenkirchen und St. Joseph in Hamm mit jeweils 50 Betreuungsplätzen.

Die Nähe zum Seelsorgeteam und dessen Präsenz laden zu familienpastoralen Angeboten ein. Gemeinsam gestalten die Seelsorger und die pädagogischen Fachkräfte Gottes- und Wortgottesdienste und die Feiern im kirchlichen Jahreskreis. In Altenkirchen ist die Kita ein „kreativer Bestandteil“ des alljährlichen Pfarrfestes.



Kath. Familienzentrum zwischen Sieg und Wied

Im Rahmen von z.B. Elterncafé's findet der Austausch zu Glaubens- und Lebensfragen statt. Diese Angebote werden niedrigschwellig geplant und durchgeführt. Aufgrund dieses Konzeptes sollen größere Hürden vermieden werden. Hierbei unterstützen auch die Caritas und die Diakonie vor Ort.

Durch eine gute Vernetzung werden Hilfen und Angebote erreichbar – auch im benachbarten Kirchort und Seelsorgebereich.

4.2 Hamm/Sieg:

Die Verbandsgemeinde Hamm befindet sich mit ihren ca. 13.000 Einwohnern auf halber Strecke zwischen Eitorf und Betzdorf bzw. zwischen Waldbröl und Altenkirchen, an den nördlichen Ausläufern des Westerwalds.

Die Ortsgemeinde Hamm (ca. 3.500 Einwohner) liegt am Südrand des Siegtals. Die Kreisstadt Altenkirchen ist ca. 15 km von Hamm entfernt.

Die Bundesstraßen 256 und 62, sowie auch hier ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz von Bussen und Bahn, ermöglichen eine gute schulische und berufliche Anbindung sowie die Teilnahme an kulturellen und weiteren Freizeitangeboten.

Im Ortskern Hamm liegen medizinische Angebote, Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten sehr günstig und sind zu Fuß gut erreichbar. Die umliegenden Ortschaften sind dem ÖPNV angeschlossen. Es bedarf aber trotzdem einer gewissen selbstständigen Mobilität.

In Hamm treffen auch unterschiedliche Nationalitäten, Religionen und Kulturen aufeinander. Das „lokale Bündnis für Familien“, bestehend aus Caritas, Diakonie, Schulen, Kitas, Kirchengemeinden und weitere, auch politische Institutionen, gestaltet vielfältigen Angebote vor Ort.

4.3 Wissen

Die Verbandsgemeinde Wissen/Sieg hat ca. 15.100 Einwohner. Hiervon entfallen ca. 8.500 Bewohner (Stand 2022) auf die Stadt Wissen. Von den Einwohnern sind 41,7 % römisch-katholisch, 18,1 % evangelisch und 40,2 % sind konfessionslos oder gehören einer anderen Glaubensgemeinschaft an. (Stand 30. April 2023)

Die Stadt Wissen ist seit 1971 staatlich anerkannter Luftkurort. Sie ist Verwaltungssitz der Verbandsgemeindeverwaltung Wissen. Neben den Handwerks- und Gewerbebetrieben ist die Land- und Forstwirtschaft nach wie vor von Bedeutung. Eine Vielzahl der Arbeitnehmer ist jedoch auch in Industrie- und Gewerbebetrieben benachbarter Gemeinden beschäftigt, zum Teil im angrenzenden Nordrhein-Westfalen.



Kath. Familienzentrum zwischen Sieg und Wied

Die Verbandsgemeinde Wissen liegt in einer überwiegend bewaldeten Hügellandschaft zwischen dem Westerwald, dem Bergischen Land und dem Siegerland. Die Kommunen der Verbandsgemeinde sind verkehrsmäßig durch Bundesstraße 62 sowie durch Landes- und Kreisstraßen an das überörtliche Verkehrsnetz angeschlossen. Weiterhin gibt es guten Zugang zum öffentlichen Personennahverkehr. Da die Gemeinden der VG außerhalb der Stadt Wissen mit einer eher schwachen Infrastruktur ausgestattet sind, ist eine hinreichende Mobilität eine Grundvoraussetzung für die Teilhabe am sozialen Leben.

Auf der Internetseite der VG Wissen sind 102 Vereine und Verbände gelistet. Darunter Musik-, Schützen- und Sportvereine, soziale und kirchliche Vereine, Selbsthilfegruppen, Heimat- und Karnevalsvereine, Tier- und Tierschutzvereine, Vereine für Senioren, Frauen und Kinder, Rettungsdienste, Gemeinschaften aus Politik und Wirtschaft sowie verschiedene Fördervereine.

4.31 Angebote für Familien und einzelne Altersgruppen im Seelsorgebereich Obere Sieg

Die größte der fünf Pfarrgemeinden ist die Pfarrei Kreuzerhöhung in **Wissen**. Dort ist auch der katholische Kindergarten des Seelsorgebereichs mit fünf Gruppen angesiedelt.

In Trägerschaft des Katholischen Jugendamtes Bonn ist im Pfarrheim eine OT (Offene Tür) mit vielen Angeboten für junge Menschen aktiv.

Bildungsangebote für verschiedene Alters- und Zielgruppen bieten die Kolpingfamilie und die kfd (Frauengemeinschaft) an.

Einmal im Monat trifft sich sonntags die Gruppe der Ministranten in den Räumen der OT. In der Sonntagsmesse um 11 Uhr werden in den Monaten der Vorbereitungszeit besonders Kommunionkinder mit ihren Familien angesprochen und einbezogen.

Birken-Honigsessen mit der Pfarrkirche St. Elisabeth ist die zweitgrößte Gemeinde des Seelsorgebereichs. Durch mehrere Neubaugebiete in den vergangenen Jahren haben sich dort auch eine größere Zahl junger Familien neu angesiedelt. Durch die KAB (Katholische-Arbeitnehmer-Bewegung), die kfd (Frauengemeinschaft) und das Team der KÖB (Katholische öffentliche Bücherei) werden immer wieder Bildungsveranstaltungen für verschiedene Alters- und Zielgruppe angeboten. Auch die kirchlich verwurzelte Schützenbruderschaft bietet eine aktive Jugendarbeit an. In den Sommerferien besteht auch alljährlich das Angebot einer Ferienfreizeit für Kinder.

Im jährlichen Wechsel mit der Gemeinde St. Bonifatius in **Elkhausen** ist am ersten Sonntag im Monat eine besonders gestaltete Familienmesse um 10.30 Uhr.

In St. Katharina, **Schönstein** bietet die kfd (Frauengemeinschaft) immer wieder neue Veranstaltung im Bereich Familienbildung und meditativer Gottesdienste an. In Schönstein und **Selbach** ist im Bereich Jugendarbeit auch jeweils eine Schützenbruderschaft aktiv.



Kath. Familienzentrum zwischen Sieg und Wied

In der kleinsten der fünf Gemeinden, St. Marien in **Mittelhof**, gibt es neben einer aktiven Ministrantengruppe regelmäßige Kleinkindergottesdienste an Samstagen. Auch besteht ein regelmäßiger Seniorenkreis.

Im Bereich der **Kirchenmusik**, die der Seelsorgebereichsmusiker verantwortet, stehen mehrere Chöre aktiven **Sängerinnen und Sängern** offen. In Wissen, Schönstein, Elkhäusen und Mittelhof bestehen Kirchenchöre. Zusätzlich gibt es auf der Ebene des Seelsorgebereichs den jungen Chor ChorusLive, der das neue geistliche Liedgut pflegt. Ebenfalls gibt es als Angebot für alle Gemeinden den Chor TonArt, der anspruchsvolle neue Chorwerke einstudiert.

Die aktuellen Termine aller Gruppierungen finden sich auf der **Internetseite** des Seelsorgebereichs und in den alle zwei Wochen gedruckten **Pfarnachrichten**, die in allen Kirchen ausliegen.

4.32 Kindertagesstätte

Die Kath Kindertagesstätte-Adolph-Kolping (5 Gruppen und Hort) ist eine von acht Kindertagesstätten in der VG Wissen und liegt in der Nähe des Zentrums von Wissen, in einer verkehrsberuhigten Straße (Hanglage). Wiesen, Bäume und Gärten umgeben das gesamte Gebäude. Nahe gelegene Waldgebiete und ein Mehrgenerationenpark (Parkanlage mit Spielplatz) sind zu Fuß schnell erreichbar. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Grundschule und die Sonder- und Förderschule L. Realschule+, Gymnasium und Berufsbildende Schule sind ebenso in der Stadt angesiedelt. Der Fußweg zur katholischen Kirche beträgt fünf Minuten. Die Kindertagesstätte Adolph Kolping wird von Kindern mit unterschiedlichem soziokulturellem und religiösem Hintergrund aus vielfältigen Familienformen besucht.



Kath. Familienzentrum zwischen Sieg und Wied

4.4 Zusammenfassung Sozialraumanalyse

In dem Einzugsbereich des Familienzentrums findet man unterschiedliche Milieus, die sich im gesellschaftlichen Leben widerspiegeln. Die Zuordnung wurde mithilfe der Sinus-Milieustudie definiert.

Prekäres Milieu:

die um Orientierung und Teilhabe bemühte Unterschicht

Dazugehören, Anschluss halten an den Lebensstandard der breiten Mitte – aber Häufung sozialer Benachteiligung und Ausgrenzung

Neo-Ökologisches Milieu / die Treiber der globalen Transformation:

Optimismus und Aufbruchsmentalität bei gleichzeitig ausgeprägtem Problembewusstsein, umwelt- und klimasensible Lebensart

Postmaterielles Milieu:

engagierte-souveräne Bildungselite mit postmateriellen Wurzeln, Selbstbestimmung und -entfaltung sowie auch Gemeinwohlorientierung

Konservativ gehobenes Milieu:

die alte strukturkonservative Elite, klassische Verantwortungs- und Erfolgsethik, Statusansprüche, Wunsch nach Ordnung und Balance

Expeditives Milieu:

die ambitionierte kreative Boheme, urban, hip, digital, kosmopolitisch vernetzt, auf der Suche nach neuen Grenzen und unkonventionellen Erfahrungen, Lösungen und Erfolge



Kath. Familienzentrum zwischen Sieg und Wied

4.5 Sozio-kulturelle Voraussetzungen im Sozialraum des Familienzentrums

Bedingungsanalyse nach Baacke (vgl. Schilling 2006: 32f)

Individuelle und sozio-kulturelle Voraussetzungen:

Wo treffen sich Familien in den Sozialräumen?

Sozial-kulturelles /r...	hinderlich	förderlich
Zentrum	Geldnot, Gewalt, alleinstehend, fremd, Krankheit	stabile Strukturen/ Sicherheit gute Infrastruktur
Nahraum	Wohnungen „naturfern“, klein, unruhig, laut, weite Wege, schlechter Zustand	genug Platz innen und außen Neubaugebiete
Ausschnitte		ausreichend Geschäfte, diverse kulturelle Angebote
Peripherie	evtl. mit Kosten verbunden, Sprachbarrieren mangelnde Mobilität	unterschiedliche Freizeitangebote
Utopie	„falsche Werte“ werden vermittelt: Kampf, Gewalt, Idole, digitale Medien	Verantwortungsvoller Umgang, Angebote die gegensteuern
Verdrängung	Angstorte: Bahnhof, Park, Fußgängerzone	Kommunikation, Orte meiden
Aneignungsorte und -räume		Schulhöfe, Turnhallen, Kita-Räume, Pfarrheime Parkplätze, Spielplätze



Kath. Familienzentrum zwischen Sieg und Wied

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Familien in den unterschiedlichen Milieus verortet sind.

Wir erleben z. B. folgende Familienformen in den Seelsorgebereichen:

- klassische Familienform
- Familien in alternativen Lebensformen
- Familien in Trennung
- Alleinerziehende
- Pflegefamilien
- Mehrgenerationenfamilien
- Regenbogenfamilien
- Patchworkfamilien
- Alleinstehende (alt oder jung)
- Großfamilien
- Familien mit Migrationshintergrund
- Familien in prekären Lebenssituationen
- ...

Hieraus ergibt sich für das Familienzentrum die Aufgabe, unterschiedliche und umfangreiche Formen der Begleitung zu schaffen. Diese werden wertschätzend, empathisch, respektvoll, offen, kompetent, bedürfnisorientiert und individuell umgesetzt - ganz im Sinne unseres christlichen Auftrags.

5. Unser Engagement bereits heute

Im Rahmen der Chancengleichheit bietet das Familienzentrum kooperativ an allen drei Standorten bereits Bildungs- und Beratungsangebote an. Dabei unterstützen bereits Kita-Sozialarbeiter und Netzwerker der Kitas.

Durch die Erweiterung des Kath. Familienzentrums werden weiteren Interessierten der Zugang zu familienpastoralen Angeboten und geistlicher Begleitung ermöglicht.

Trotz der weit verzweigten räumlichen Strukturen zwischen den unterschiedlichen Sozialräumen, bieten wir standortübergreifend die Unterstützung und Begleitung der Familien an.

Aus bereits bestehenden Kooperationen und Netzwerken profitiert die Erweiterung des Familienzentrums in allen Bereichen. Eine Aufstellung der Institutionen befindet sich im Anhang.



Kath. Familienzentrum zwischen Sieg und Wied

6. Unsere Ziele für die nächste Zeit

- als Familienzentrum möchten wir Orte der Begegnung schaffen und das Zusammenwachsen der Seelsorgebereiche weiter entwickeln
- Analysieren von vorhanden Ressourcen (z.B. Ehrenamtler mit besonderen Kompetenzen, div. Kooperationspartner, Raumangebote, finanzielle Möglichkeiten ...)
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. erstellen der Homepage, Presse, soziale Medien ...)
- Motivation und Einladung zur Beteiligung und zur Entwicklung einer Verantwortungsstruktur
- wir möchten Familien einen unkomplizierten Zugang zu bedarfsorientierten niedrigschwelligen Angeboten schaffen

7. Vereinbarung zur Weiterentwicklung des Familienzentrums

Die **Lenkungsgruppe** besteht aus dem Leiter des Familienzentrums, Verwaltungsleitung, Mitglieder der pastoralen Teams, Vertreter der Kirchenvorstände und Vertreter der Kitas. Diese trifft sich einmal im Jahr auf Einladung des Leiters des Familienzentrums um Rahmenbedingungen, Grobziele und finanzielle Mittel zu planen und festzulegen.

Die **Koordinierungsgruppe** trifft sich, um die genannten Ziele und Maßnahmen im Blick zu halten, umzusetzen und zu evaluieren.

Dazu lädt die verantwortliche pastorale Leitung ein. Teilnehmende sind der Leiter des Familienzentrums, Vertreter der pastoralen Teams, der Kirchengemeinde / Ortsausschüsse und der Kitas, ehrenamtlich Engagierte und Kooperationspartner.

8. ABC der unterstützenden Institutionen im Sozialraum

Im Anhang befindet sich eine detaillierte (aber durchaus unvollständige) Auflistung unserer Kooperationspartner, Ansprechpartner für Familien, Verbände und Organisationen, die fortlaufend erweitert werden kann.

Unterschrift pastorale Leitung

(Anhang: ABC der unterstützenden Institutionen)